



3mal Satzvey Alaaf

Februar 2016

in unserer Grundschule Satzvey

Liebe Eltern,
der Karneval ist buchstäblich vom Winde verweht worden. Sehr viel Spaß hatten unsere Kinder an Weiberfastnacht. In einem von den Schülerinnen und Schülern durchgeführten Programm wurden viele Aufführungen abwechslungsreich vorgeführt. Sketche, Tänze und Lieddarbietungen wechselten sich ab und die Kinder hatten großen Spaß. Erfolgreich konnten auch unsere kleinen Schauspieler ihr Können im Theaterstück „Die gestohlene Gans“ zeigen. Dieses durch die kleinen Schauspieler unter Leitung von Frau Gruss von einer Originalfassung selbst abgeänderte Stück fand bei den Vorführungen in unserer Aula großen Anklang. Zu Beginn des 2.Halbjahres kam es wieder zu Veränderungen im Stundenplan. Unsere Erstklässler kommen nun in den Genuss des Englischunterrichts, der im 2. Halbjahr startet und der 2 Stunden Mehrunterricht bedeutet. Auch der Schwimmunterricht wechselt in Klassen 2 und 4 im 2. Halbjahr. Die Klassen 1 haben abwechselnd je ein Vierteljahr Schwimmunterricht im Lehrschwimmbecken in Satzvey. Auch konnten wir wieder einige Arbeitsgemeinschaften anbieten. Hier können natürlich nicht alle Wünsche erfüllt werden. Diese Stunden müssten bei eventuellem Lehrermangel auch als erste gestrichen werden. Die Schulpflegschaft tagte bereits im Januar. In Kürze werden nun die Einladungen für die Klassenpflegschaften erfolgen. Für das 2.Halbjahr wünsche ich allen eine erfolgreiche Zeit, besonders unseren 4.Klässlern, für die nun die Anmeldung für die weiterführenden Schulen erfolgt oder bzw. erfolgte.

Ihr Schulleiter
Stefan Plack

Die goldene Gans - oder wie wir das Märchen erzählen.

Die Theater AG der GGS Satzvey unter der Leitung von Ursula Gruß nahm sich Anfang des Schuljahrs das Märchen „Die goldene Gans“ vor und die kleinen Schauspieler überlegten, wie sie es innerhalb eines Halbjahres auf die Bühne bringen könnten.

„Wer von euch kennt denn das Märchen von der goldenen Gans?“, wurden die Zuschauer des dritten und vierten Schuljahrs dann Ende Januar vor der Aufführung gefragt. Viele Kinder hoben ihre Finger rasch in die Luft und bekamen zu hören: „Was ihr heute seht, ist völlig anders“. Kein Wunder, denn schon nach den ersten drei Wochen der Theater-AG stand fest, dass das Märchen neben der Prinzessin, dem König und dem Bauern unbedingt noch ein Dienstmädchen, zwei Königinnen, drei Feen, eine Nonne, Schneewittchen und einen Zwerg beinhalten musste. Natürlich blieb die Grundidee des Märchens erhalten: Eine Prinzessin, die niemals lacht

und immer traurig ist, soll zum Lachen gebracht werden. Da ihr Vater der König der Herzen und der Scherze dies nicht selbst vollbringen kann, werden spontan Kinder aus dem Zuschauerraum gebeten, die Prinzessin durch Witze und Grimassen zum Lachen zu bringen. Doch die Prinzessin bleibt eisern und kann über solche Witze einfach nicht lachen. „Wer meine Tochter zum Lachen bringt, der darf sie zur Frau haben“ verkündigt der König irgendwann verzweifelt. Hoffnungsvoll schnellen in der ersten Aufführung ein paar



Meldungen einzelner Zweitklässler in die Luft, die es am liebsten noch einmal probieren wollten, die Prinzessin zum Lachen zu bringen, wo der Lohn doch nun vielversprechender scheint als die zuvor erhaltenen

Schokoladengoldmünzen. Doch es kommt, wie es kommen muss und ein armer Bauer, der von Schneewittchen aus Dank für seine Selbstlosigkeit eine goldene Gans erhalten hatte, betritt den Palast, während die Bewohner des halben Märchenwaldes an ihm kleben und nicht loslassen können.

Die Prinzessin lacht laut los und nach der Bewältigung zweier weiterer Aufgaben darf der Bauer die von nun an glückliche Prinzessin heiraten.



Die Kinder der Theater AG zeigten selbstbewusst und voller Witz in zwei Aufführungen, was sie in dem halben Jahr gelernt hatten. Und das war Einiges!

(Uschi Gruss)

WICHTIG !!

Liebe Eltern, zum guten Schluss ein Hinweis auf die Parkplatzsituation an unserer Schule. Leider stellen wir zunehmend fest, dass Kinder mit dem PKW bis auf den Parkplatz gebracht oder abgeholt werden. Leider kommt es daher gelegentlich zu gefährlichen Situationen für die Kinder. Ich möchte Sie bitten, hier ganz besonders vorsichtig zu agieren. Lassen Sie Ihr Kind besser vor der Schule aus- bzw. einsteigen.